

VERGESELLSCHAFTUNG & WOHNRAUM

Darf Berlin 220.000 Wohnungen übernehmen?

Name: _____

Klasse / Kurs: _____

A1

EINSTIEG

Wie weit darf der Staat gehen?

Einzelarbeit

Wohnen ist ein Grundbedürfnis, Wohnungen sind aber meist privates Eigentum. Die Politik kann unterschiedlich eingreifen, um Wohnen bezahlbar zu machen.

- a) Nummeriere die Maßnahmen von 1 = geringer Eingriff bis 4 = sehr starker Eingriff.
b) Begründe kurz, wie weit der Staat deiner Meinung nach gehen sollte.

1a

ANTWORT

Nummeriere.

- | | |
|---|--|
| ☐ Mehr öffentliche Wohnungen bauen | ☐ Wohnungen von privaten Unternehmen kaufen |
| ☐ Große private Wohnungsbestände per Gesetz in Gemeineigentum überführen | ☐ Mieterhöhungen stärker begrenzen |

1b

ANTWORT

Begründe deine Einschätzung kurz.

A2

AUFGABE

Enteignung oder Vergesellschaftung?

Einzelarbeit

- a) Lies den Text M1 und fülle die Tabelle in Stichpunkten aus.
b) Formuliere den wichtigsten Unterschied zwischen Enteignung und Vergesellschaftung in einem Satz.

VERGESELLSCHAFTUNG & WOHNRAUM

Darf Berlin 220.000 Wohnungen übernehmen?

M1

MATERIAL • TEXT

Enteignung und Vergesellschaftung

- 1 Eigentum ist durch das Grundgesetz geschützt. Trotzdem kann Eigentum für einen
 2 konkreten öffentlichen Zweck entzogen werden. Zum Beispiel kann ein Grundstück
 3 benötigt werden, damit eine Bahnstrecke gebaut werden kann. Dafür gelten strenge
 4 gesetzliche Regeln und der Eigentümer erhält eine Entschädigung. Enteignungen sind in
 5 Artikel 14 des Grundgesetzes geregelt. Bei einer Vergesellschaftung geht es nicht um ein
 6 einzelnes Grundstück, das für ein bestimmtes Projekt gebraucht wird. Bestimmte Arten von
 7 Eigentum, zum Beispiel Grund und Boden, können durch ein Gesetz in Gemeineigentum
 8 oder eine andere Form der Gemeinwirtschaft überführt werden. Sie sollen dann stärker
 9 nach gemeinwirtschaftlichen Zielen und nicht allein nach privaten Gewinninteressen
 10 bewirtschaftet werden. Auch die Entschädigung muss gesetzlich geregelt werden.
 11 Vergesellschaftungen sind in Artikel 15 des Grundgesetzes geregelt.

2a

ANTWORT

Fülle die Tabelle aus

	Enteignung	Vergesellschaftung
Was passiert mit dem Eigentum?		
Wozu geschieht das?		
Einzelfall oder große Bestände?		

VERGESELLSCHAFTUNG & WOHNRAUM

Darf Berlin 220.000 Wohnungen übernehmen?

2b

ANTWORT

Vergesellschaftung vs. Enteignung:

A3

AUFGABE

Vergesellschaftung in Berlin

Einzelarbeit

- a) Scanne den QR-Code M2 und lies den Hintergrundtext.
- b) Fasse zusammen, was die Berliner Linke konkret plant und welche Wohnungen davon betroffen wären.
- c) Erkläre, warum die Vergesellschaftungspläne nach der Berliner Wahl 2026 für die Regierungsbildung eine wichtige Rolle spielen.

M2

MATERIAL • QR-CODE

Hintergrund

T-Online | Amy Walker

Das plant die Berliner Linke bei Vergesellschaftungen von Wohnraum

21.09.2026



3b

ANTWORT

Welche Wohnungen sollen vergesellschaftet werden?

VERGESELLSCHAFTUNG & WOHNRAUM

Darf Berlin 220.000 Wohnungen übernehmen?

3c

ANTWORT

Welche Rolle spielen die Vergesellschaftungspläne aktuell?

A4

AUFGABE

Vier Perspektiven

In Vierergruppen

- a) Teilt die Pro- und Contra-Perspektiven (M3) unter euch auf. Jede Person liest ihre Perspektive und füllt die erste Zeile der Tabelle aus.
- b) Erklärt euch gegenseitig eure Perspektiven und vervollständigt die Tabelle.

M3

MATERIAL • QR-CODE

Perspektiven zur Debatte**Sollten Grüne und SPD die Vergesellschaftungspläne der Linken in Berlin mittragen?**23.09.2026 | 4 Perspektiven

Pro
Neubau allein reicht nun einmal nicht

Medium: Frankfurter Rundschau
Autoren: Tom Krebs, Florian Weber



Pro
Wer in der Stadt auf bezahlbares Wohnen setzt, steht auf der Gewinnerseite

Medium: Der Spiegel
Autoren: Özge Inan



Contra
Die Wohnungskrise lässt sich nicht durch Vergesellschaftung lösen

Medium: Deutschlandfunk Kultur
Autoren: Stefan Kooths



Contra
SPD und Grüne sollten lieber die CDU unterstützen

Medium: Süddeutsche Zeitung
Autoren: Björn Finke



VERGESELLSCHAFTUNG & WOHNRAUM

Darf Berlin 220.000 Wohnungen übernehmen?**4a**

ANTWORT

Fülle die Tabelle aus.

Perspektive	Zentrales Problem	Wichtigstes Argument	Lösung

VERGESELLSCHAFTUNG & WOHNRAUM

Darf Berlin 220.000 Wohnungen übernehmen?**A5**

AUFGABE

Was kann Vergesellschaftung leisten?

In Einzelarbeit

- a) Fülle die Tabelle mithilfe der Pro- und Contra-Argumente aus.
 b) Vervollständige den Satz: „Vergesellschaftung könnte vor allem ... verändern. Sie löst jedoch nicht automatisch ...“.
 c) Markiere die zwei Kriterien, die für dein eigenes Urteil am wichtigsten sind.

5a

ANTWORT

Fülle die Tabelle aus

	Was spricht dafür?	Was spricht dagegen / bleibt offen?
Bezahlbarkeit		
Zahl der Wohnungen		
Wer profitiert?		
Kosten / rechtliche Risiken		
Neubau / Investitionen		

VERGESELLSCHAFTUNG & WOHNRAUM

Darf Berlin 220.000 Wohnungen übernehmen?**5b**

ANTWORT

„Vergesellschaftung könnte vor allem ... verändern. Sie löst jedoch nicht automatisch ...“**A6**

AUFGABE

Urteil

In Einzelarbeit

a) Formuliere dein Urteil zur Frage: Sollte Berlin die Wohnungen großer Wohnungskonzerne vergesellschaften?

Begründe deine Entscheidung anhand deiner wichtigsten Kriterien und erläutere die stärksten Argumente. Gehe auf mindestens ein Argument der Gegenseite ein.

b) Vergleiche dein Urteil mit deiner Position aus dem Einstieg. Hat sich deine Einschätzung verändert? Begründe kurz.

6a

ANTWORT

Urteil**6b**

ANTWORT

Vergleich

Lösungsteil für Lehrkräfte

L1a

LÖSUNG

Nummerieren.

Keine einzig zwingende Reihenfolge, bei nachvollziehbarer Begründung können 2 und 3 plausibel getauscht werden.

1 – Mehr öffentliche Wohnungen bauen

→ Der Staat schafft selbst zusätzliche Wohnungen, greift aber kaum in bestehendes privates Eigentum ein.

2 – Wohnungen von privaten Unternehmen kaufen

→ Eigentum wechselt zum Staat, der Verkauf erfolgt jedoch freiwillig.

3 – Mieterhöhungen stärker begrenzen

→ Der Staat beschränkt stärker, was private Eigentümer:innen mit ihren Wohnungen wirtschaftlich tun dürfen.

4 – Große private Wohnungsbestände per Gesetz in Gemeineigentum überführen

→ Der Staat greift unmittelbar in bestehendes Eigentum ein und verändert die Eigentumsstruktur.

L1b

LÖSUNG

Wie weit darf der Staat gehen?

Der Staat sollte meiner Meinung nach stark eingreifen dürfen, wenn viele Menschen keine bezahlbare Wohnung mehr finden. Ich würde deshalb auch stärkere Mietbegrenzungen unterstützen. Eine Überführung privaten Eigentums in Gemeineigentum würde ich aber nur befürworten, wenn andere Maßnahmen nicht ausreichen und sie rechtlich sowie finanziell gut begründet ist.

L1c

LÖSUNG

Enteignung oder Vergesellschaftung?

	Enteignung	Vergesellschaftung
Was passiert mit dem Eigentum?	Privates Eigentum wird dem bisherigen Eigentümer entzogen.	Bestimmte Arten von privatem Eigentum werden durch Gesetz in Gemeineigentum oder eine andere Form der Gemeinwirtschaft überführt.
Wozu geschieht das?	Für einen konkreten öffentlichen Zweck, z. B. um auf einem Grundstück eine Bahnstrecke zu bauen.	Die Eigentums- und Wirtschaftsordnung eines bestimmten Bereichs soll verändert werden; das Eigentum soll stärker gemeinwirtschaftlichen Zielen dienen.
Einzelfall oder große Bestände?	Eher einzelne konkrete Grundstücke oder Güter für einen bestimmten Zweck.	Kann größere Bestände bzw. ganze Gruppen bestimmter Eigentumsarten betreffen.

Lösungsteil für Lehrkräfte

L2b

LÖSUNG

Wichtigster Unterschied

Bei einer Enteignung wird konkretes Eigentum für einen bestimmten öffentlichen Zweck entzogen. Bei einer Vergesellschaftung werden dagegen bestimmte Arten beziehungsweise größere Bestände von Eigentum in Gemeineigentum oder eine andere Form der Gemeinwirtschaft überführt.

L3b

LÖSUNG

Pläne der Berliner Linken

Die Berliner Linke will rund 220.000 Wohnungen vergesellschaften. Betroffen wären private und gewerbliche Vermieter:innen beziehungsweise Unternehmen, die mehr als 3.000 Wohnungen besitzen; ein großer Teil der betroffenen Wohnungen gehört Vonovia.

L3c

LÖSUNG

Welche Rolle spielen die Pläne aktuell?

Die Vergesellschaftung ist für die Regierungsbildung wichtig, weil die Linke die Berliner Wahl gewonnen hat und an ihren Plänen festhalten will. Für eine mögliche Regierung braucht sie Partner. Die Grünen unterstützen die Pläne, die SPD lehnt sie bisher ab. Deshalb ist die Vergesellschaftung ein wichtiger Streitpunkt bei den Gesprächen über eine gemeinsame Regierung.

L4a

LÖSUNG

4 Perspektiven

Perspektive	Zentrales Problem	Wichtigstes Argument	Lösung
Tom Krebs / FR – Pro	Hohe Mieten und zu wenig bezahlbarer bzw. gemeinnütziger Wohnraum	Allein durch Neubau würde es sehr lange dauern, einen ähnlich großen gemeinnützigen Wohnungsbestand zu schaffen. Durch die Vergesellschaftung könnten rund 220.000 Wohnungen relativ schnell in gemeinnützige Hand kommen.	Große Wohnungsbestände vergesellschaften und weiterhin öffentliche Wohnungen neu bauen.
Özge Inan / Spiegel – Pro	Hohe Mieten und Wohnungsnot belasten Menschen konkret und können sie aus der Stadt verdrängen.	Die Linke war erfolgreich, weil sie ein Problem aufgreift, das den Alltag vieler Berliner:innen unmittelbar betrifft. Bezahlbares Wohnen ist für viele Menschen eine zentrale Sorge.	Vergesellschaftungspläne unterstützen und bezahlbares Wohnen bzw. Mieter:innen stärker politisch schützen.

VERGESELLSCHAFTUNG & WOHNRAUM

Darf Berlin 220.000 Wohnungen übernehmen?

L4a

LÖSUNG

4 Perspektiven

Perspektive	Zentrales Problem	Wichtigstes Argument	Lösung
Stefan Kooths / DLF Kultur – Contra	Vergesellschaftung löst die Probleme des gesamten Berliner Wohnungsmarkts aus seiner Sicht nicht und könnte Ungleichheiten verstärken.	Nur Mieter:innen bestimmter Unternehmen würden profitieren. Andere müssten weiterhin hohe Mieten zahlen; außerdem könnten große Preisunterschiede den bereits unflexiblen Mietmarkt weiter verschärfen.	Die Wohnungsprobleme in Berlin insgesamt angehen statt nur einzelne Unternehmensbestände zu vergesellschaften.
Björn Finke / SZ – Contra	Zu wenig Wohnraum; Vergesellschaftung könnte Investitionen und Neubau erschweren.	Ein Eigentümerwechsel schafft keine neuen Wohnungen. Zudem könnten mögliche Vergesellschaftungen Investoren abschrecken; sehr niedrige Entschädigungen hält Finke für unfair.	Statt Vergesellschaftung mehr neue Wohnungen bauen und Investitionen ermöglichen.

L5a

LÖSUNG

Was kann Vergesellschaftung leisten?

	Was spricht dafür?	Was spricht dagegen / bleibt offen?
Bezahlbarkeit	Wohnungen in gemeinnütziger Hand müssen nicht in erster Linie Gewinne erwirtschaften; Befürworter:innen erwarten deshalb stärker bezahlbare Mieten.	Wie stark Mieten tatsächlich sinken könnten, hängt unter anderem von Finanzierung und Entschädigung ab. Finke argumentiert außerdem, Vonovia vermietet bereits vergleichsweise günstig.
Zahl der Wohnungen	Rund 220.000 bestehende Wohnungen könnten relativ schnell in gemeinnützige Hand gelangen. Krebs argumentiert, ein vergleichbarer Aufbau allein durch Neubau würde Jahrzehnte dauern.	Die Gesamtzahl der Wohnungen steigt durch Vergesellschaftung zunächst nicht. Es entsteht dadurch kein neuer Wohnraum.
Wer profitiert?	Mieter:innen der vergesellschafteten Bestände könnten von stärker gemeinwohlorientierter Bewirtschaftung bzw. günstigeren Mieten profitieren.	Kooths kritisiert, dass nur ein Teil der Berliner Mieter:innen profitieren würde, während andere weiterhin hohe Mieten zahlen müssten.
Kosten / rechtliche Risiken	Je nach gesetzlich festgelegter Entschädigung könnten die Kosten niedriger sein als ein Ankauf zum vollen Marktwert.	Die Höhe der Entschädigung ist umstritten. Gerichtsverfahren und hohe finanzielle Belastungen für Berlin sind möglich.
Neubau / Investitionen	Vergesellschaftung könnte kurzfristig den gemeinnützigen Bestand erhöhen, während Neubau parallel weitergeführt wird. Krebs betont, dass Neubau wichtig bleibt, allein aber zu langsam sei.	Finke warnt, dass die Aussicht auf Vergesellschaftungen private Investoren abschrecken und damit Neubau erschweren könnte.

VERGESELLSCHAFTUNG & WOHNRAUM

Darf Berlin 220.000 Wohnungen übernehmen?**L5b**

LÖSUNG

Was bewirkt Vergesellschaftung?

Vergesellschaftung könnte vor allem die Eigentumsstruktur und die Bezahlbarkeit bestehender Wohnungen verändern. Sie löst jedoch nicht automatisch den Mangel an Wohnungen, weil dadurch zunächst kein neuer Wohnraum entsteht.

L6a

LÖSUNG

Urteil**Beispielantwort PRO**

Ich finde, Berlin sollte die Wohnungsbestände großer Wohnungskonzerne vergesellschaften, wenn die Entschädigung rechtlich geklärt und für das Land finanzierbar ist. Für mich ist vor allem die Bezahlbarkeit wichtig. Durch eine Vergesellschaftung könnten sehr viele bestehende Wohnungen gemeinwirtschaftlich verwaltet werden. Das Argument, dass dadurch keine neuen Wohnungen entstehen, überzeugt mich allerdings auch. Deshalb darf Vergesellschaftung den Neubau nicht ersetzen. Das stärkste Gegenargument sind für mich die möglichen Kosten und die Gefahr, dass Investitionen zurückgehen. Trotzdem wiegt für mich der Vorteil schwerer, einen großen Teil des vorhandenen Wohnraums dauerhaft stärker am Gemeinwohl auszurichten. Deshalb bin ich unter den genannten Bedingungen für eine Vergesellschaftung.

Beispielantwort CONTRA

Ich finde, Berlin sollte die Wohnungsbestände großer Wohnungskonzerne nicht vergesellschaften. Für mich sind vor allem die Zahl der verfügbaren Wohnungen und die Folgen für Neubau und Investitionen entscheidend. Gegen eine Vergesellschaftung spricht, dass dadurch zunächst keine neuen Wohnungen entstehen und der Wohnungsmangel deshalb nicht direkt gelöst wird. Außerdem besteht die Gefahr, dass private Investoren abgeschreckt werden und dadurch weniger neue Wohnungen gebaut werden. Für eine Vergesellschaftung spricht allerdings, dass viele bestehende Wohnungen stärker am Gemeinwohl ausgerichtet und möglicherweise bezahlbarer werden könnten. Dieses Argument überzeugt mich grundsätzlich, wiegt für mich aber weniger schwer als die Frage, wie insgesamt mehr bezahlbarer Wohnraum entstehen kann. Deshalb halte ich Neubau und andere Maßnahmen zur Begrenzung hoher Mieten für sinnvoller als eine Vergesellschaftung.